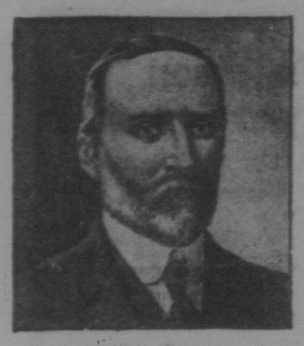
Mein eigener Sohn war ein Märtyrer der Dyspepsie.

Fruit-a-tives heilte ihn völlig.



Alex. Larue

Inkerman, Ont., 23. Sept. 1910.

„Fruit-a-tives" ist die beste Medizin, die ich zum Verkauf halte. Ich habe einen General Store mit obiger Adresse und bin seit 37 Jahren ein Bewohner Inkermans. Seit ich diesen Laden (vor 4 Jahren) anfing, habe ich ausgefunden, daß Ihre Medizin die beste ist. Viele meiner Kunden haben diese mit besonders guten Resultaten gebraucht und ich kann wahrheitsgetreu sagen, daß ich von zwei Fällen unter meinen Kunden weiß, wo die Patienten völlig von Dyspepsie geheilt wurden. Sie waren früher von Aerzten behandelt worden, ohne geheilt zu werden, aber ich riet ihnen, „Fruit-a-tives" zu probieren und seit sie diese Mittel genommen haben, sind sie von den Leiden geheilt. Mein eigener Sohn war ein Märtyrer dieser Krankheit Dyspepsie und erfreut sich jetzt der besten Gesundheit, nachdem er für nur kurze Zeit „Fruit-a-tives" gebraucht hat. Im empfehle „Fruit-a-tives" bei jeder möglichen Gelegenheit und möchte sagen, daß wenn jeder Besitzer eines General Stores, der Medizinen auf Lager hat, „Fruit-a-tives" halten würde, er sein Geschäft vielfach vergrößern würde.

Sie können diesen meinen Brief zusammen mit meiner Photographie veröffentlichen, wenn Sie glauben, daß dies zum Verkauf der Medizin helfen wird." (Gezeichnet) Alex. Larue.

Der Verkauf von „Fruit-a-tives" nimmt zu in ungeahnter Weise. Tausende von Leuten, die durch „Fruit-a-tives" kuriert worden sind, erzählen die gute Nachricht andern Tausenden, die das Mittel wieder andern empfehlen. „Fruit-a-tives" ist die einzige Medizin in der Welt, die aus Obst gemacht ist. 50c die Schachtel, 6 für $2.50, Probeschachtel 25c. Bei allen Händlern zu haben oder postfrei gegen Einsendung des Betrages an die Fruit-a-tives Limited, Ottawa.

Von Nah und Fern

(Da wir diese Woche so viele Korrespondenzen erhalten haben, daß es uns technisch unmöglich ist, sie alle verbatim zu veröffentlichen, bringen wir in diesen Spalten die wichtigsten Nachrichten aus den betreffenden Korrespondenzen mit Angabe der Namen derjenigen, die uns die Briefe einschickten. Wir bitten unsere Freunde, uns diese Kürzungen nicht übel zu nehmen, und uns auch fernerhin tüchtig Korrespondenzen zuzuschicken. Wir sind unseren Freunden für jede Nachricht, die sie uns einschicken, dankbar. Die Red.)

— Herr G. Gritzfeld von Duval schreibt uns unter dem 6. Januar, daß auch dort die Blizzards von Nordosten und Südwesten an der Tagesordnung seien. Der Weg sei so schlecht, daß man nicht mal nach der Stadt fahren könne. Der Courier gefalle ihm ausnehmend gut, von allen Zeitungen am besten.

— Herr L. E. in M. teilt uns ein: Hundegeschichte mit und möchten wir ihm raten, sich doch an die Gerichte zu wenden, wenn ihm Unrecht geschehen.

— Einer unserer Freunde und Leser schreibt uns unter anderm: „Ich glaube, der Courier bedarf keiner großen Empfehlungen, denn jeder, der ihn liest, wird ihn gerne haben und bestellen."

So schreibt uns nicht nur Herr S., sondern so und ähnlich schreiben uns Hunderte.

— Herr C. Unrau, Neuenburg, Winkler, Man., schreibt uns, daß er gerne mal von P. P. Hamm hören möchte. Die Ernte sei bei Winkler nur schlecht gewesen. Herr C. C. Martens gedenke im Frühjahr nach Morden auf die Farm zu gehen und zu wirtschaften.

— Herr Charles Wittal von Scott, P. O. Box 78, möchte gerne mal einen Brief von seinem Bruder Frank Wittal, Morse, Sask. Er möchte vielleicht mal durch den Courier schreiben. Auch sollte Herr Gustav Abbus sich mal hören lassen. Er teilt uns noch mit, daß er Land bei Maple Creek aufzunehmen gedenke und bitte besonders seine Eltern bei Markinch, ihm mal eine Nachricht zukommen zu lassen.

— Herr John Kühne, Charbe, P. O., Sask., war am Freitag geschlachtetes Kalber in der Stadt und sprach auch in unserer Office vor.

— Herr A. B. Klassen, Lanigan, Sask., schickte uns einen Neujahrsgruß und beste Wünsche für 1911, wofür wir ihm sehr dankbar sind. Die Ernte sei letztes Jahr nicht allzu gut gewesen, aber doch verzagten die deutschen Farmer nicht, sondern gingen mit frischem Mut und Gottvertrauen ins neue Jahr. Recht so!

— Herr Gottlieb Scheibel von Grayson, Sask., schreibt unterm 14. Januar unter anderm wie folgt: „Alles ist hier soweit gesund, außer bei meinem Nachbar H. Springer, wo Halskrankheit unter den Kindern herrsche. Eins der Kinder ist leider auch gestorben. G. S. habe auch ausgefunden, daß „es nicht gut, daß der Mensch alleine sei" und habe sich also eine Gehilfin genommen, nämlich Bertha Fink. Gottlieb Gottschalk hatte sich kürzlich mit Frl. Mathilde Arndt verheiratet. Der Courier gratuliert!

— Herr J. Pfeiffer von Hill Farm schreibt am 13. Januar, daß der Schnee sehr tief liege und es fast unmöglich sei, zur Stadt zu kommen. „Viel Schnee bedeutet aber viel Getreide." Das ist ein guter Trost für den Farmer. Dann möchte er noch einige Zeilen an seine Eltern in Deutschland, die auch Leser des Couriers sind, schicken. Er habe ihren Brief erhalten und freue sich, daß sie gesund und munter seien, wenn auch die Ernte drüben schlecht war. Er läßt sie und alle Verwandte und Freunde hiermit herzlichst grüßen.

— Herr N. Albrecht schreibt wie folgt:

Geehrter Herr Redakteur!

Den neuesten Nachrichten zufolge fand zwischen den beiden Nordpol-Entdeckern eine Zusammenkunft statt, bei welcher Dr. Cook nochmals versicherte, daß er den Nordpol gefunden habe. Peary behauptete mit nicht geringerer Begeisterung, daß er dort gewesen sei. „Das ist ganz unmöglich," schrie Cook entrüstet, „entweder habe ich den Pol verrückt (verschoben) und Sie haben ihn gefunden oder umgekehrt," worauf Peary erwiderte: „Auf eine andere Weise könnte ich mir die Sache auch nicht erklären." Bericht der Reise folgt später.

Herzlich grüßend A.

Wir sind auf die Fortsetzung wirklich gespannt. Red.

— Herr Peter P. Dueck, Swift Current (Schönwiese), schreibt uns am 10. Januar, der Winter sei auch da sehr „kalt und auf die Dauer." Schneestürme hätten sie schon einige gehabt und zwar sehr heftige. Ein Bekannter, der zu einem Deutschen auf Besuch gefahren sei, habe im Strohhaufen übernachten müssen. Dabei sei ihm denn Gesicht, Hand und ein Fuß angefroren. Es sei die Nacht 26 unter Null kalt gewesen. Glücklicherweise seien die Frostschäden nicht allzu schlimm. Weizen bringe 68 bis 72 Cents, Heu $10 die Tonne und Kartoffeln $1.00 den Buschel. Hafer von 45 bis 50 Cents.

— Herr L. Schmidt von Jansen schreibt am 14. Januar unter anderm, daß sie genug Schnee hätten und es manchmal fürchterlich stürme. Man werde dabei an das Lied erinnert:

„Eine Mauer um uns baue,
Singt das fromme Mütterlein."

Es sei so schlimm mit diesen Schneemauern, daß ein Farmer kaum den andern besuchen könne. — Er möchte gern wissen, wie es seinem Freund Daniel Zimmer bei Edmonton, Alta., ergeht und ob er schon Land aufgenommen habe. — Seine Pferde habe er noch immer nicht wiedergefunden und er bitte die lieben Courierleser, ihm es mitzuteilen, wenn jemand seine Stute finde. Er würde 25 Dollars Belohnung zahlen. Entlaufen 16. Oktober 1910, braune Stute mit langem Strick (an 50 Fuß) und Halfter. 5 Jahre alt. Weißer Stern am Kopf und Brandzeichen X am linken Hinterbein. Weiße Füße.

— Herr J. C. Petersen, Staughton, teilt uns mit, daß er dies Frühjahr nach den Wood Mountains übersiedeln werde. „Da ist noch mehr Land zu haben. Wenn vielleicht noch mehr Deutsche wären, die Land aufnehmen wollen, so möchte ich, daß sie dieses in Ihr wertes Blatt setzen. Dieses Land liegt in T. 3, R. 5, W. 3. Sehr gutes ebenes Land."

— Herr P., Lukeland, schreibt uns noch: „Möge 1911 alle die Hoffnungen, die 1910 nicht in vollem Maße erfüllen konnte, in reichster Weise erfüllen. Ich habe so oft in den Spalten Ihrer Zeitung Ernteberichte von enormen Ernteumengen auf den Acker gesehen und hat sich dann nicht mir mir, sondern auch andern Lesern der Wunsch aufgedrängt, da doch die Farmmethoden hier wesentlich verschieden von andern Gegenden sind, solche Farmer sollten sich nicht blos mit dpp. einfachen Dreschresultaten, die sie berichten, zufrieden geben, sondern sie sollten zu Nutz und Frommen aller Neuzugezogenen, die noch lernen müssen, wie man es hier machen muß, genau schildern, wie sie diese Ernten erzielt. Auf Neuland, Stoppel oder Sommerbrache? Ob zeitig oder spät gesät? Ob das Land dabei gepackt oder gewalzt oder blos geeggt war? Welches Saatquantum pro Acker bei Weizen, Hafer und Flachs gebraucht wurde? Welcher Getreidevarietät der Vorzug gegeben wurde? Welche Beschaffenheit der Boden hatte, Lehm, Sandboden etc.? Ich glaube, derartige Berichte würden für alle Leser aus dem Farmerkreise von größtem Interesse und Wert sein.

— Herr Joh. B. Wolf von Swift Current schreibt unter dem 16. Jan.: Werter Courier! Das Wetter ist zur Zeit kalt und stürmisch, etwa 25 Grad Reaumur unter Null. Und somit ist der warme Ofen bei solcher Kälte ein guter Freund. Trotz des stürmischen Wetters wird noch fleißig gefahren und kommt es mitunter auch vor, daß etliche verirrten und sogar schon einer totgefroren sein soll. Später habe ich gehört, daß im Swift Current Distrikt 5 Mann totgefroren sein sollen. Der Frost hat inzwischen nachgelassen, es sind zur Zeit etwa 18 Grad R. unter Null. Cornelius Banman, Schönfeld, macht in seinem Geschäfte ziemlich gute Fortschritte. Er hat jetzt noch einen Gesellen angestellt und kann jetzt jeden sofort bedienen. Also, Farmer, wenn da Blechgeschirr, Eisenwaren aller Art, Schlitten, Wagen, Pumpen etc. fehlen, kann man solches alles bei Corn. Banman, Schönfeld, zu einem sehr herabgesetzten Preise kaufen. Auch gedenkt C. Banman seine Heimstätte für einen Schleuderpreis zu verkaufen. Es ist dieses ein ausgezeichnet schönes Stück Land. Um alles Nähere wende man sich an Cor. Banman, Schönfeld, P. O. Box 230, Swift Current, Sask. — Die Frau des J. Krahn lag eine Zeitlang schwer krank darnieder, ist aber jetzt auf dem Wege der Besserung. B. Goerzen gedenkt seine Dreschausrüstung zu verkaufen. J. B. handelt fleißig mit Brennöl und gedenkt auch in Zukunft einen kleinen Laden zu eröffnen. — D. D. Peters, der eine Zeitlang krank darnieder lag, ist bald wieder gesund. F. B. gedenkt im nächsten Sommer einen neuen Stall zu bauen. Joh. Driedger von Rosthern, Sask., war kürzlich hier auf Besuch, hatte aber das Unglück, daß er hier bei einem Strohhaufen übernachten mußte und sollen ihm die Hände und Füße fast verfroren sein und ist er deshalb so bald wieder zurückgekehrt. — Johann P. Klassen, Schönfeld, gedenkt zwei seiner Pferde zu verkaufen. Es sind dies ein paar gute Pferde. — Das Heu hat hier zur Zeit einen guten Preis, nämlich von $10 bis $12 werden für die Tonne bezahlt. Wer also Heu zu verkaufen hat, kann Geld machen. Nur schade ist es, daß im vorigen Sommer so wenig Gras gewachsen war.

Werde für diesmal schließen und nächstes Mal mehr. Der Gesundheitszustand ist, soviel mir bekannt, ziemlich gut zu nennen. Grüße alle Freunde und Leser dieses Blattes sowie den Editor und wünsche, daß der Courier in jedes deutsche Haus einkehren und ein lieber Gast werden möchte.

— Herr Reinhold Ulrich von Eigenheim schrieb uns kürzlich, daß es so gestürmt und getobt hätte, daß man kaum vom Haus in den Stall hätte kommen können. Die Ernte sei letztes Jahr sehr schwach gewesen, da großer Hagelschaden angerichtet wurde. Herr Emil Dieno habe sein Land verkauft und wolle im Frühjahr nach Montana. Rudolf Ulrich habe sich Haus und Stall gebaut. Herrn Friedrich Möllmann von Guernsey habe sein Geschäft verkauft und wolle im Frühjahr wieder aufs Land gehen.

— Ein am 29. Dezember geschriebener Brief von Handhill, Alta., kam erst dieser Tage hier an und teilen wir Folgendes daraus mit: „Es war hier eine totale Mißernte und sieht es schlecht aus. Jetzt müssen die Leute 60, 70, 80 bis 100 Meilen fahren und Saat kaufen und da es noch bei den meisten Leuten am Nötigsten fehlt, nämlich am Geld, so sieht es eben traurig aus. Aber hoffentlich giebt es nächstes Jahr eine gute Ernte, denn wenn man zwei Jahre keine Ernte gehabt hat, dann sehnt man sich darnach. — Am 27. d. Mts. wurden Wendelin Münch und Frl. Mina Engel getraut. Die Trauung wurde vollzogen bei den Eltern des Bräutigams und zwar durch Pastor Kenige von der ev.-luth. Missouri-Synode. Es waren viele Gäste anwesend und die Hochzeitsväter waren auch sehr gastfreundlich und ließen es an nichts fehlen, wofür ich ihnen auch sehr dankbar bin. Somit wünsche ich dem jungen Ehepaar auch viel Glück zu ihrem Ehestand, denn dieser Tag war auch ein Glückstag für mich, denn es ist ein Hochzeitsgast gekommen, der meinen Pelz gefunden hat und den er mir wieder einhändigte, wofür ich dem Finder auch sehr dankbar bin. — Nun, zum Schluß möchte ich noch erwähnen, daß ein jeder deutscher Farmer den Courier im Hause haben sollte, denn es ist ein teures, wertes Blatt und an Lesestoff fehlt es nicht, denn diese Zeitung hat 16 Seiten zum Lesen. Wer diese Zeitung noch nicht hat, der sollte sie sich doch bestellen, denn es ist die beste deutsche Zeitung in Canada.

Gruß an die Redaktion und alle Leser.

John Wild.

Wer die Zeitung bestellen will, der lasse es uns bitte wissen. D. O.

Nach Jahrelangem Leiden

Kuriert durch Lydia E. Pinkhams Vegetable Compound.

Fox Creek, N. B. — „Ich fühlte stets Schmerzen und Schwachheit in den Schenkeln u. nach dem Essen fühlte ich oft Beschwerden und Schmerz. Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound hat mir sehr gut getan. Ich bin stärker, die Verdauung ist jetzt besser und ich kann tüchtig marschieren. Ich habe vielen Familienmüttern geraten, die Medizin zu nehmen, da es das beste Mittel in der Welt ist. Sie können dies in der Zeitung veröffentlichen." — Frau William Bourque, Fox Creek, N. B., Canada.

Dies ist nur einer von Tausenden von Dankbriefen, die stetig bei der Pinkham Medicine Company, Lynn, Mass., einlaufen und ohne allen Zweifel beweisen, daß Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound, aus Wurzeln und Kräutern, wirklich diese hartnäckigen Frauenkrankheiten heilt, nachdem alle andern Mittel versagt haben. Jede an solchen Krankheiten leidende Frau ist es sich selbst schuldig, Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound wenigstens einmal zu versuchen, ehe sie sich operieren läßt oder die Hoffnung auf Heilung aufgiebt.

Frau Pinkham, von Lynn, Mass., rät allen leidenden Frauen, ihr um Rat zu schreiben. Sie hat Tausende zur Gesundheit geführt und ihr Rat ist frei.

Kronau, Sask. — In nächster Zeit gedenkt Herr Christ. Fahlmann hier eine Spielwarenfabrik einzurichten. Letzten Donnerstag war Herr Fahlmann mit Mustern in Regina, um Rohmaterialien für sein neues Unternehmen einzukaufen. Wir wünschen Herrn Fahlmann viel Glück. Fl.

Swift Current, Sask., 9. Jan. — Geehrter Editor! Muß auch mal versuchen, dem Courier was mitzuteilen. Das Wetter ist hier gegenwärtig ziemlich kalt. Schnee haben wir genug zum Schlittenfahren. Viel Neuigkeiten sind nicht zu berichten.

Peter Dueck ist nach Manitoba gefahren.

Die Junggesellen (ich bin auch einer) müssen jetzt ein wenig aufhören mit des Abends zu reisen, denn sie finden nicht nach Hause, sie kommen nach der Schule.

Mit Gruß J. J. K.

— Medizinen, die der Natur helfen, sind immer sehr wirksam. Chamberlain's Cough Remedy wirkt auf diese Weise. Es legt den Husten, erleichtert die Lungenarbeit, öffnet die Sekretionen und hilft der Natur, das System zu voller Gesundheit wieder zurückzubringen. Tausende haben diese Heilwirkung bezeugt. Zu haben bei allen Druggisten und Händlern.

Chamberlain, Sask., 12. Jan. — Werter Editor! Da ich von Chamberlain so wenig höre, so will ich dem Courier etwas mitteilen.

Ich und mein Bruder fuhren gestern von meiner Farm nach Chamberlain, weil es gutes Wetter zu sein schien. Als wir ein Stück Weges waren, da war uns schon der Mut gesunken, denn wir hatten keinen Weg, es war weiter nichts zu sehen als Schnee, und meistens immer über 2 Fuß tief. Zuletzt trafen wir eine ziemlich tiefe Stelle, da fiel uns das Pferd und wir mußten ausspannen. Mein Bruder führte das Pferd ein Stück fort, bis die Schneemasse aufhörte und mußte ich mich einspannen und ihm den Schlitten nachziehen. Da vergeht einem die Lust, nach Chamberlain zu fahren. Für das aber hoffen wir, wenn Gott es will und wir es verdient haben, eine gute Ernte, denn Winterfeuchtung haben wir ja, es ist nur noch am Segen Gottes gelegen.

Gruß an Editor und alle Courier-Leser.

Ein Leser.

Für Cigaretten ist

British Crown

Tabak unübertrefflich.

10c per Paket. $1.10 per Pfund.

Auch haben wir eine große

Auswahl in Cigaretten-Spitzen.

R. E. Boas, P.O. Box 942

South Railway Str. Regina

Anzeigen

in dieser Spalte bringen sichere Resultate. Einmaliges Einrücken nur 25c wenn der Raum nicht mehr als einen Zoll beträgt. Ein Haus zu vermieten; verloren; gefunden; suchen Sie einen Mann oder Mädchen — derartige Anzeigen werden hier veröffentlicht und kosten für jedes Mal nur

25c.

Kirchliche Nachrichten.

Auswärts:

In der katholischen Kirche zu Marienthal, Sask., findet jeden zweiten Sonntag im Monat Gottesdienst statt. An den übrigen Sonntagen Rosenkranz-Andacht.

Parochie Wheatwyn des Gen.-Konzils der ev.-luth. Kirche v. N.-Amerika.

Ev.-luth. Zions-Gemeinde zu Wheatwyn, Sask. — Haupt-Gottesdienst: Jeden Sonntag Vorm. 11 Uhr. — Kinder-Gottesdienst: Jeden Sonntag Vorm. 10 Uhr. — Deutsche Schule: Jeden Montag, Mittwoch und Freitag Vorm. 10—12 und Nachm. ½2 bis ¼4 Uhr. — Frauen-Verein: Jeden 1. Mittwoch im Monat. — Konfirmanden-Unterricht: Dienstags und Donnerstags von ½2 bis ¼4 Uhr Nachmittags.

H. R. A. Schlange,
ev.-luth. Pastor.

Edenwald, Sask. — Parochie Edenwald des General-Konzils der evang.-luth. Kirche von Nordamerika; Pastor F. J. Fürst, Edenwald P. O., Sask.

Gottesdienste jeden Sonntag, Morgens 11 Uhr.
Sonntagschule jeden Sonntag, Morgens 10 Uhr.
Deutsche Schule jeden Samstag von 9 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachmittags.
Konfirmandenschule jeden Freitag von 9 Uhr Morgens an.

F. J. Fürst,
Pastor.

Parochie Lemberg.

Gottesdienst in Lemberg jeden Sonntag, ausgenommen den ersten und letzten Sonntag im Monat ½11 Uhr (späte Zeit). Nachmittags an diesen Sonntagen 2 Uhr in Pheasant Forks. Am letzten Sonntag im Monat Vormittags ½11 Uhr in Pheasant Forks, Nachmittags 2 Uhr in Lemberg. Jeden ersten Sonntag im Monat in Killaly um ½1 Uhr (späte Zeit).

C. Pohlmann,
ev.-luth. Pastor.

Baptisten-Kirche, Yorkton.

Jeden Sonntag Nachmittag um 3.30 deutscher Gottesdienst. Freitag Abends um 8 Uhr Instruktion in der deutschen Sprache. Die Bibel als Textbuch. Alle willkommen. Nichts zu bezahlen.

C. H. Schmidt,
Pastor.

Parochie Kronau des Generalkonzils der ev.-luth. Kirche von Nordamerika.

Bethlehem-Kronau: Gottesdienste allmonatlich am 1. und 3. Sonntag.
Stadtgemeinde-Kronau: Gottesdienste allmonatlich am 4. Sonntag.
St. Emmaus-Davin: Gottesdienste allmonatlich am 2. bezw. 5. Sonntag.

In allen drei Gemeinden halte ich vor jedem Predigtgottesdienst Sonntagsschule. Ueberdies halte ich deutsche Schule.

W. E. K. Wüstenberg,
ev.-luth. Pastor.

Ingenieur-Examen.

Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß Thomas Inglis, Regina, ein Dampfkessel-Inspektor für die Provinz Saskatchewan, Prüfungen abhalten wird für solche, die sich Ingenieur-Diplome erwerben wollen. Die Prüfungen finden wie folgt statt:

Sedley, 6. Februar 1911, Sedley Hotel.

Kronau, 7. Februar 1911, Kronau Hotel.

Regina, 27. und 28. Februar 1911 Y. M. C. A.

Applikanten, die kein Certifikat für diese Provinz haben, sollten schriftliche Beweise vorlegen betreffs ihrer früheren Erfahrungen als Heizer oder Ingenieure. Alle Kandidaten sollten jede Art Certifikat und Referenzen mitbringen.

Kandidaten, die nicht Englisch sprechen oder leserlich schreiben können, können gemäß Abschnitt 33 des betreffenden Gesetzes einen Dolmetscher oder Schreiber mitbringen.

Die Prüfungen beginnen um 9 Uhr Morgens.

F. J. Robinson,
Hilfsminister.

30 Pferde zu verkaufen nach dem 18. Januar in Southey, Sask.

Gute, junge Manitoba Arbeits-Pferde, eingebrochen zu irgend einer Arbeit, zwischen 1300 und 1600 Pfund schwer.

John R. Zurowski,
Southey, Sask.

Entlaufen.

Zwei Stuten, eine schwarz-braun, hinterer Fuß etwas weiß, ungefähr 1400 Pfund schwer. Die andere rehbraun, drei weiße Füße und Blesse, ungefähr 1500 Pfund schwer.

Wer mir über deren Aufenthalt Auskunft geben kann, erhält gute Belohnung.

Martin Nagel,
P. O. New Warren, Sask.

Deutsche Handlungsgehilfen, die Mitglieder des Deutsch-nationalen Handlungsgehilfen-Verbandes, Hamburg, sind oder werden wollen, bitten wir um gefällige Mitteilung.

Heinrich Becker,
Trawer 69,
Edmonton, Alta.

Carl Flügel,
P. O. Box 505,
Regina, Sask.

Deutsche, aufgepaßt!

Wir haben verschiedene Kunden, die Stadteigentum für **bares Geld** kaufen wollen.

Jeder, der Stadteigentum zu verkaufen hat, sollte sich darum **sofort an die Rink Land Co.** wenden.

Die

Rink Land Co.

11. Avenue gegenüber der Markthalle.

Semi-ready Laden

1711 Scarth Str. Regina

Semi ready

Chamois gefütterte Ueberröcke

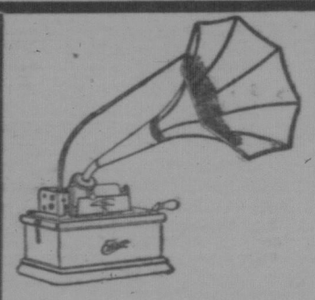
für Männer.

Diese prächtigen Ueberröcke lassen den Wind nicht durch und sind sehr warm. Aus schwerem schwarzem Beaver-Tuch, mit Kragen aus deutschem Otter- und Persischem Lamm-Pelz.

50 Zoll lang. Größen 36 bis 44

$25 $30 $38

Hindson Bros. & Co. Ltd.



Edison

Phonographen

werden in ganz

Canada

zu denselben Preisen verkauft.

$19.50 28.60 35.00
$39.00 45.50 52.00 u.s.w.

Wir haben das größte Lager in

Saskatchewan

W. G. F. Scythes & Co.

Masonic Temple Gebaeude, Regina

Records
(Spielwalzen)

Amberol 65c.
Standard 40c.

NERVOUS, LIFELESS
DEBILITATED MEN

YOUNG MEN AND MIDDLE-AGED MEN, the victims of early indiscretions and later excesses, who are failures in life—you are the ones we can restore to manhood and revive the spark of energy and vitality. Don't give up in despair because you have treated with other doctors, used electric belts and tried various drug store nostrums.

Our New Method Treatment has matched hundreds from the brink of despair, has restored happiness to hundreds of homes and has made successful men of those who were "down and out." We prescribe specific remedies for each individual case according to the symptoms and complications—we have no patent medicines. This is one of the secrets of our wonderful success as our treatment cannot fail, for we prescribe remedies adapted to each individual case. Only curable cases accepted. We have done business throughout Canada for over 20 Years.

CURABLE CASES GUARANTEED OR NO PAY

READER Are you a victim? Have you lost all hope? Are you intending to marry? Has your blood been diseased? Have you any weakness? Our New Method Treatment will cure you. What it has done for others it will do for you. Consultation Free. No matter who has treated you, write for an honest opinion Free of Charge. Books Free—"Boyhood, Manhood, Fatherhood." (Illustrated) on Diseases of Men.

NO NAMES USED WITHOUT WRITTEN CONSENT. No names on boxes or envelopes. Everything Confidential. Question List and Cost of Treatment FREE FOR HOME TREATMENT.

DRS. KENNEDY & KENNEDY

Cor. Michigan Ave. and Griswold St., Detroit, Mich.

NOTICE All letters from Canada must be addressed to our Canadian Correspondence Department in Windsor, Ont. If you desire to see us personally call at our Medical Institute in Detroit as we see and treat no patients in our Windsor offices which are for Correspondence and Laboratory for Canadian business only. Address all letters as follows:

DRS. KENNEDY & KENNEDY, Windsor, Ont.

Write for our private address.